

Sitzungsvorlage		Wahlperiode / Vorlagen-Nr.:	2004-2009 SV 0336
		Datum:	03.11.2005
		Status:	öffentlich
Beratungsfolge:	Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss		
Federführende Stelle:	Baubetriebsamt		

Anlegung eines "Dorfplatzes" in Siepenbusch

Beschlussempfehlung:

Die vorgestellte Planung des Dorfplatzes wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Seit einiger Zeit ist die Dorfgemeinschaft Siepenbusch bestrebt, einen Kommunikationspunkt in Siepenbusch zu realisieren. Es wird auf die Ratssitzung vom 07.03.2005 TOP 8 verwiesen. Das Anschreiben der Dorfgemeinschaft ist als Anlage beigefügt.

Eine mögliche Nutzung des Grundstücks als Dorfplatz wurde verwaltungsseitig erarbeitet und mit der Dorfgemeinschaft Siepenbusch abgestimmt (siehe hierzu das als Anlage beigefügte Schreiben vom 08.07.2005 des Bürgermeisters an die Dorfgemeinschaft). Diese Planung soll im Rahmen der Sitzung vorgestellt und näher erläutert werden.

Die erforderlichen Tiefbauarbeiten, u.a. das Verlegen von Platten und Pflaster, werden im Rahmen der Eigenleistung von der Dorfgemeinschaft Siepenbusch durchgeführt. Unterstützende Arbeiten, wie z.B. der Bodenaushub oder das Anlegen der Begrünung des Randbereiches werden von Seiten des Baubetriebsamtes durchgeführt. Die verbleibenden Kosten sind in einer ersten Kalkulation zusammengefasst.

Die Finanzierung ist im Haushalt 2005 nicht enthalten und bleibt den Haushaltsberatungen 2006 vorbehalten.

				
Dezernent/Leiter der federführenden	Dezernent/Leiter der mitwirkenden	Kenntnisnahme des Kämmerers	Mitzeichnung der Gleichstellungs-	Bürgermeister

Kalkulation Kosten „Dorfplatz“ Siepenbusch

Kosten für Pflaster und notwendige Materialien, Fläche ca. 171 qm nach Wahl ca. 10,50 €/qm	1.795,50 €
Tiefbordsteine	120,00 €
Fertigbeton, Zement, Kies und erforderliches Material	500,00 €
RCL und Unterbau	1.000,00 €
Splitt, Sande, Fugenmaterial	670,00 €
Bodenaushub, Kippgebühren	380,00 €
Pflanzmaterial für Bepflanzung	1.750,00 €
Bodenverbesserung	420,00 €
Elektroanschluss mit kl. Kasten nach DIN (WestEnergie)	3.880,00 €
Abwasser- und Wasseranschluss	<u>4.520,00 €</u>
Gesamt	<u>15.035,50 €</u>

Schutzhütte 1.500,00 €

Beigefügte Anlagen zu dieser Sitzungsvorlage:

Schreiben Dorfgemeinschaft Siepenbusch
Schreiben Bürgermeister Schmitz-Kröll vom 08.07.2005



Herrn Schmitz - Kröll
Bürgermeister der Stadt Übach-Palenberg
Rathausplatz 4
52 531 Übach-Palenberg

Stadt
ÜBACH-PALENBERG
Eing. 18. FEB. 2005
Abt.:

--	--	--

Schriftführer
Erwin Reiff
Heidfeldstr. 9
52 531 Übach -Palenberg
Tel. 57 52
den 17.02.05

Betr.: Versammlungsraum der Dorfgemeinschaft Siepenbusch mit Erweiterungsfläche zum Aufstellen des Dorfzelt bei Veranstaltungen.

Sehr geehrter Herr Schmitz-Kröll,

wir beziehen uns auf Ihr Schr. vom 08.02.05 und haben den Ausführungen entnommen, dass wir unsere Hoffnung und Erwartungen zunächst einmal "begraben" koennen. Es ist schade für die Mühen, die Sie und einige Herren der Verwaltung sowie unser Vorstand in diese Sache gesteckt haben.

So werden wir uns damit zufrieden geben, was im 2. Absatz Ihres Schreibens angeboten wird. Wir hoffen, dass Sie es ermöglichen in kürze einen Zaun zur Abgrenzung zum Grundstück der Fam. Schult errichten zu lassen, damit wir dort am 30.04.05 unser Zelt aufstellen und das Fest zum Tanz in den Mai abhalten koennen. Die Verlegung von Wasser, Abwasser und Strom könnte im laufe des Jahres erfolgen. Sofern bei den Arbeiten von uns Eigenleistung erbracht werden kann sind wir hierzu bereit.

Sofern für den "Dorfplatz" in dieser schlichten Form ein Antrag an den Stadtrat zu richten ist, bitten wir Sie diesen am 22.02.05 auf der Ratsitzung zu stellen und gegen den Antrag vom 22.04.04 auszutauschen.

Hochachtungsvoll

Erwin Reiff
Vorstand:

1. Vorsitzender:

Schriftführer:

Kassierer:

2. Vorsitzender:



Stadt Übach-Palenberg
Der Bürgermeister

Übach-Palenberg, 8.7.2005
Rathausplatz 4
Telefon 02451 / 979-119

Dorfgemeinschaft Siepenbusch
Herrn 1. Vorsitzenden
Franz Ohlenforst
Siepenbuschstr. 12

52531 Übach-Palenberg

Dorfplatz

Sehr geehrter Herr Ohlenforst,

ich komme zurück auf das in meinem Büro am 6.7.2005 zusammen mit Herrn Gerards und dessen Tochter (Schwiegertochter?) geführte Gespräch.

Zunächst möchte ich auch schriftlich festhalten, dass Sie mit der von mir vorgelegten Planung des Dorfplatzes einverstanden sind. Wohl haben Sie noch den Wunsch geäußert, dass an der Grenze zur Kapelle ein Unterstand/„Schutzhütte“ (ausschließlich eine Überdachung; an allen vier Seiten offenbleibend) errichtet werden möge. Die Anschlüsse - Strom, Wasser, Abwasser - sollten davor und in direkter Nähe zur Straße installiert werden.

Mein Kollege in der Stadtplanung, Herr Achim Engels, hat von mir den Auftrag erhalten zu prüfen, ob für einen derart einfachen Unterstand eine Baugenehmigung erforderlich ist und ob es einer Zustimmung durch den benachbarten Eigentümer Dohms bedarf. Über das Prüfungsergebnis werde ich Sie zu gegebener Zeit informieren.

Als nächstes soll die Planung den Mitgliedern des Stadtentwicklungs- und Umweltausschusses in der Sitzung am Mittwoch, den 31.8.2005 (Beginn der öffentlichen Sitzung um 17.00 Uhr) vorgestellt und von ihnen „abgesegnet“ werden.

Dann soll bis Ende dieses Jahres der Zaun zum Grundstück der Familie Schult gesetzt sein, und auch soll die Fläche für den Dorfplatz vollständig abgeräumt und „baureif“ gemacht sein. Die eigentlichen Bauarbeiten sollen dann von Februar bis April stattfinden, so dass der Platz bis zum 1. Mai 2006 fertiggestellt sein soll. Wohl müssen wir noch schauen, dass wir ausreichend Finanzmittel noch im Haushalt für das Jahr 2006 bereitgestellt bekommen. Wohlwissend dass die Dorfgemeinschaft sowohl handwerkliche Eigenleistungen (z.B. bei der Pflasterung - Herr Sattelmaner wurde von Ihnen benannt -) als auch in sicherlich bescheidenem Umfang einen finanziellen Beitrag zu diesem Projekt erbringen wird, sollte die Finanzmittel-Bereitstellung nicht scheitern.

Mit freundlichen Grüßen

Durchschrift Herr Beig. Schlüter



Püttstraße

Pflanzkubel

53

Steingitterraum

Standort
"Schutzhütte"

Stromanschluß
Wasser- und Abwasser

52

Kapelle

170

74

73

14

8 **Anlegung eines "Dorfplatzes" in Siepenbusch**

Protokoll:

Stadtverordneter Derichs begrüßte für die SPD-Fraktion die vorgelegte Planung.

Ausschussvorsitzende Gillen begrüßte ebenfalls die Planung.

Stadtverordneter Fröschen verwies auf die Sitzungsvorlage, wonach eine Realisierung des Dorfplatzes in Siepenbusch in 2006 noch abhängig von den Haushaltsberatungen sei und auf Einsparmöglichkeiten in Zusammenhang mit dem vorherigen Tagesordnungspunkt.

Beigeordneter Schlüter unterstrich, dass es den Haushaltsberatungen 2006 vorbehalten werden müsse, ob der Dorfplatz im nächsten Jahr verwirklicht werde. Fest stehe, dass aus finanziellen Gründen die Ausstattung nur mit einer Schutzhütte vorgenommen werden könne.

Beschluss:

Die vorgestellte Planung des Dorfplatzes wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig.

9 **Antrag der CDU-Stadtratsfraktion nach § 5 Geschäftsordnung des Rates betr. Anlegung eines Jahresbaumparkes und -weges**

Protokoll:

Sachkundige Bürgerin Appelrath erklärte, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde wie die anderen Fraktionen ebenfalls einen Baum stiften.

Stadtverordneter Derichs schlug als Pflanztermin den 25. April 2006, dem „Tag des Baumes“, vor. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

Beschluss:

Die Anpflanzung von gespendeten „Bäumen des Jahres“ findet erstmals in der Pflanzperiode 2005/2006 am 25.4.2006 statt. Die Anpflanzung erfolgt in Form einer Allee und beginnt am Fuß-/Radweg parallel zur Straße „Am Wasserturm“ ausgehend von der Friedrich-Ebert-Straße.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig.

Sitzungsvorlage		Vorlagen-Nr./Wahlperiode:	0085/2004-2009
		Datum:	26.11.2004
		Status:	öffentlich
Beratungsfolge:	Haupt- und Finanzausschuss Rat der Stadt Übach-Palenberg	TOP20 TOP20	
Federführende Stelle:	Kämmerei		

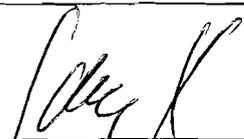
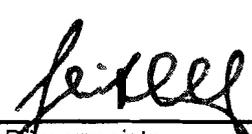
Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Übach vom 02.11.2004 auf Zuschuss zur baulichen Ergänzung des Josef-van-der-Velden-Hauses

Begründung:

Die Katholische Kirchengemeinde St. Dionysius Übach bittet um einen Zuschuss der Stadt zur Deckung der Ausgaben für die bauliche Ergänzung des Josef-van-der-Velden-Hauses. Die Kirchengemeinde hat dieses Gebäude im Jahre 1990 von der Stadt erworben und anschließend als Pfarrzentrums umgebaut. Bis dahin wurde das Gebäude vom Städtischen Bauhof benutzt. 2003 hat die Kirchengemeinde im Gewerbegebiet Holthausen eine Fläche von 23.709 m² an die Stadt verkauft.

Beigefügte Anlagen zu dieser Sitzungsvorlage:

Scheiben der Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Übach vom 2. November 2004

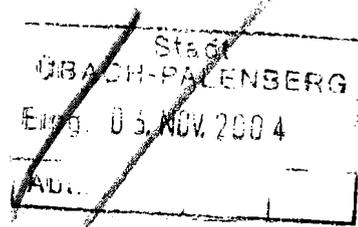
				
Dezernent// Leiter	Dezernent// Leiter	Kenntnisnahme des	Mitzeichnung der	Bürgermeister

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. DIONYSIUS ÜBACH

Kath. Kirchengemeinde Übach – Kirchplatz 8 – 52531 Übach-Palenberg

Stadt Übach-Palenberg
der Bürgermeister
Rathausplatz 1

52531 Übach-Palenberg



ST. DIONYSIUS

52531 Übach-Palenberg,
Kirchplatz 8

Pfarramt ☎ 02451 – 41214

☎ 02451 – 49530

Verwaltung ☎ 02451 -484108

☎ 02451 -49530

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom

Tag:

2. Nov. 2004

Betr.: Bauliche Ergänzung des Josef-van-der-Velden-Hauses

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Die Planung der baulichen Ergänzung unseres Josef-van-der-Velden-Hauses ist soweit abgeschlossen, so dass wir nunmehr mit der Umsetzung beginnen können.

Wie wir Ihnen bereits bei den Verkaufsverhandlungen hinsichtlich des Erwerbs von Gewerbeflächen in Holthausen und jetzt in Weißenhaus dargelegt haben, ist eine Finanzierung unseres Bauvorhabens nur durch den Einsatz unseres Vermögens möglich. Der Kostenrahmen hat jedoch ein solches Volumen, das wir alleine durch Veräußerungserlöse dieses nicht decken können.

Für unsere Pfarre ist aber die Erweiterung des Pfarrzentrums unbedingt erforderlich, wenn wir auch zukünftig eine lebendige Gemeinde in der Stadt Übach-Palenberg sein wollen. Bei unseren Vertragsverhandlungen mit Ihnen wurde uns signalisiert, dass die Stadt, insbesondere ein Gedenk der stets guten und fruchtbaren Zusammenarbeit, bereit sei, sich auch durch einen Baukostenzuschuss an unsere Maßnahme finanziell zu beteiligen. Wir wissen dieses Angebot auch unter Berücksichtigung der prikeren Situation aller öffentlichen Haushalte sehr zu schätzen und würden es daher sehr begrüßen, wenn uns ein Zuschuss zu unserer Erweiterungsmaßnahme in Höhe von 1,- Euro pro Quadratmeter verkaufter Gewerbefläche zu fließen könnte.

Wir dürfen Sie und die zuständigen Gremien um eine wohlwollende Prüfung bitten und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Pater Konrad Boja, Pf.

ben zum Bauvorhaben einzuholen und in einer Sitzungsvorlage zusammenzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

- 3 **Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Übach vom 02.11.2004 auf Zuschuss zur baulichen Ergänzung des Josef-van-der-Velden-Hauses (vertagt aus den Ratssitzungen vom 14.12.2004 und 22.02.2005)**
-

Stadtverordneter **Weinen** schlug vor, diesen Tagesordnungspunkt ebenfalls zu vertagen. Insbesondere bitte er auch ein alternatives Finanzierungsmodell zu prüfen, als jenes, das von der Kirchengemeinde vorgeschlagen worden sei.

Beschluss:

Der Antrag der kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Übach vom 02.11.2004 auf Zuschuss zur baulichen Ergänzung des Josef-van-der-Velden-Hauses wird vertagt.

Abstimmungsergebnis:

**28 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme**

- 4 **Zuschussantrag des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. zu den Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg, Carlstraße (vertagt aus den Ratssitzungen vom 14.12.2004 und 22.02.2005)**
-

Stadtverordneter **Weißborn** empfahl diesem Antrag zuzustimmen. Gerade die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg hat nicht nur für die Schwimmabteilung des VfR und damit für die Vereinswelt in Übach-Palenberg eine große Bedeutung, sondern auch jetzt schon für das Schulschwimmen. Wenn in diesem Jahr das Hallenbad vorübergehend geschlossen werde, stehe die Schwimmsportschule für Schulschwimmaktivitäten zur Verfügung. Dies müsse bei der Entscheidung Berücksichtigung finden.

Stadtverordneter **Weinen** hob die überregionale Bedeutung der Schwimmabteilung des VfR hervor. Deshalb sei auch seine Fraktion dafür diesem Antrag zuzustimmen.

Stadtverordnete **Weinhold** schlug vor, den Betrag auf zwei Haushaltsjahre aufzuteilen und den ersten Teil im Jahre 2005 und den zweiten Teil im Jahre 2006 dem Schwimmverband zu übergeben.

Bürgermeister Schmitz-Kröll wies daraufhin, dass die Baumaßnahmen bereits erledigt worden seien. Es gehe lediglich um einen Zuschuss zu der Finanzierung. Er regte an, die Angelegenheit zu vertagen und in der Nachtragssatzung, die wahrscheinlich im

STADT
ÜBACH-PALENBERG
DER BÜRGERMEISTER

Stadtverwaltung, Postfach 1220, 52527 Übach-Palenberg

A An die
Katholische Kirchengemeinde
St. Dionysius Übach
Kirchplatz 8

52531 Übach-Palenberg

Dienststelle	Kämmerei
Ansprechpartner	Herr Schmitz
Zimmer	311
Telefon	02451/979-148
Fax	02451/979-161
Email	b.schmitz@uebach.palenberg.de
Datum	15.06.2005

Bauliche Ergänzung des Josef-van-der-Velden-Hauses

Sehr geehrter Herr Pfarrer Pater Bernhard Lauer,

mit Schreiben vom 2. November 2004 haben Sie um einen Zuschuss für die Finanzierung einer baulichen Ergänzung des Josef-van-der-Velden-Hauses gebeten. Der Haupt- und Finanzausschuss und der Rat haben mehrmals über Ihren Antrag beraten, zuletzt am 07. März 2005.

Ihrem Antrag kann in der von Ihnen vorgeschlagenen Art der Bezuschussung nicht entsprochen werden. Andererseits ist auch eine Förderung aus Gründen der derzeitigen schlechten kommunalen Finanzlage nicht möglich, insbesondere da die Aufsichtsbehörde die Stadt aufgefordert hat, freiwillige Leistungen einzuschränken und die Auszahlung bereits beschlossener Zuschüsse zurückzunehmen. Trotzdem soll im Rahmen des Haushaltes 2006 noch einmal geprüft werden, inwieweit eine Förderung möglich ist. Hierzu bedarf es aber einer spezifizierten Finanzplanung des Umbaus sowie der genauen Beschreibung der Art der Nutzung, der Personengruppen und des Umfangs der vorgesehenen Nutzung.

Die Finanzlage der Kommunen ist keinesfalls besser als die des Bistums. Derzeit zeichnet sich für das kommende Jahr eine größere Finanzlücke ab, sofern nicht unerwartete positive Verbesserungen eintreten werden. Die Finanzplanung der Stadt liegt zur Einsichtnahme offen.

Ich bedauere, ihnen keinen günstigeren Mitteilung machen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage:


Schmitz
Kämmerer

2. Juni 2005

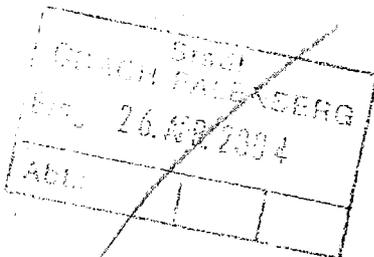


SPD-Fraktion im Rat der Stadt Übach-Palenberg

An den
 Bürgermeister
 der Stadt Übach-Palenberg
 Herr Paul Schmitz-Kröll
 Rathausplatz 4

24.4.2004

52531 Übach-Palenberg



Rampe am Rimburger Acker

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion stellt nach § 5 der Geschäftsordnung des Rates folgenden Antrag:

Am Eingang zum Rimburger Acker, betrachtet von der Kreuzung Maastrichter Str. / Merksteiner Str., besteht zur Zeit keine Möglichkeit für Rollstuhlfahrer, Menschen mit Kinderwagen und Menschen mit Rollatoren, den Rimburger Acker zu erreichen. Sie alle sind entweder auf fremde Hilfe angewiesen um die Treppenanlage zu überwinden oder müssen große Umwege in Kauf nehmen um ihr Ziel zu erreichen.

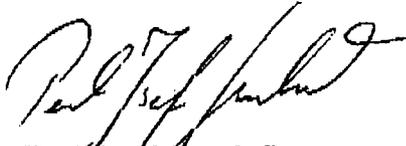
Da gerade in diesem Bereich aber viele ältere und auch gehbehinderte Menschen wohnen, halten wir es für angebracht über mögliche Lösungen nachzudenken.

Deshalb wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob und wie man diese Barriere ohne Stufen, z.B. mit Hilfe einer Rampe überwinden kann.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Mit freundlichen Grüßen


 (Heiner Weißborn)


 (Paul Josef Gerschel)

eine durchaus sinnvolle wie überlegenswerte Alternative. Festzuhalten bleibe, dass eine endgültige Lösung z.Zt. nicht vorliege. Er plädiere deshalb dafür, den Antrag zu vertagen, bis Klarheit in dieser Angelegenheit herrsche und deutlich werde, was überhaupt möglich sei.

Stadtverordneter **Weinen** verdeutlichte, dass es im Antrag der CDU-Fraktion lediglich um einen Prüfungsauftrag gehe. Eine Vertagung werde nicht gewünscht, da die Prüfung der Möglichkeiten schon jetzt durchgeführt werden könne. Der Rat solle abschließend entscheiden, wenn neue Erkenntnisse und Ergebnisse vorlägen.

Bürgermeister Schmitz-Kröll konkretisierte, dass der Schriftverkehr, der als Anlage zu diesem Antrag allen Stadtverordneten zugegangen sei, eindeutig herausstelle, dass nicht noch mehr geprüft werden könne. Er halte es für dringend erforderlich, dass Herr Riediger selber sich zu den bereits gemachten Vorschlägen äußere. Bisher sei von ihm noch keine eindeutige schriftliche Stellungnahme abgegeben worden. Um zu einem allgemeinen anerkennenden Ergebnis zu gelangen sei es nötig, dass sich auch der Stifter bewege. Klar sei, dass die Stadt kein Museum eröffnen und unterhalten könne. Hier müsse man sich des Sachverstandes und den Einrichtungen von Fachleuten anvertrauen.

Beschluss:

Auf Vorschlag der CDU-Fraktion wird die Verwaltung beauftragt, die Möglichkeiten zu prüfen die Sammlung Riediger in unserer Stadt zu halten.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen
22 Nein-Stimmen

Ø Ratssitzung v. M.05.2004

14a. Antrag der SPD-Fraktion vom 24.04.2004 nach § 5 GeschO für den Rat und die Ausschüsse betr. Rampe am Rimburger Acker

Auf ein Verlesen des Antrages wurde verzichtet. Der Antrag wurde vom Schriftführer zum Abdruck in die Niederschrift aufgenommen.

„SPD-Fraktion im Rat der Stadt Übach-Palenberg

24.04.2004

An den
Bürgermeister der Stadt Übach-Palenberg
Herr Paul Schmitz-Kröll
Rathausplatz 4
52531 Übach-Palenberg

Rampe am Rimburger Acker

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion stellt nach § 5 der Geschäftsordnung des Rates folgenden Antrag:

Am Eingang zum Rimburger Acker, betrachtet von der Kreuzung Maastrichter Str. / Merksteiner Str., besteht zur Zeit keine Möglichkeit für Rollstuhlfahrer, Menschen mit Kinderwagen und Menschen mit Rollatoren, den Rimburger Acker zu erreichen. Sie alle sind entweder auf fremde Hilfe angewiesen um die Treppenanlage zu überwinden oder müssen große Umwege in Kauf nehmen um ihr Ziel zu erreichen.

Da gerade in diesem Bereich aber viele ältere und auch gehbehinderte Menschen wohnen, halten wir es für angebracht über mögliche Lösungen nachzudenken.

Deshalb wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob und wie man diese Barriere ohne Stufen, z.B. mit Hilfe einer Rampe überwinden kann.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Heiner Weißborn

gez. Paul-Josef Gerschel“

Stadtverordneter **Weißborn** erklärte, dass gerade für Rollstuhlfahrer, Personen mit Kinderwagen und gebrechliche Menschen mit Rollatoren die Überwindung der Treppenanlage am Rimburger Acker ein fast unlösbares Hindernis darstelle. Um auch Nahversorgungseinrichtungen wie die Bäckerei zu erreichen, erscheine es sinnvoll die Anlage einer Rampe ins Auge zu fassen.

Stadtverordneter **Weinen** verwies darauf, dass bereits der Stadtverordnete Hermanns eine ähnliche Anregung an Beigeordneten Schlüter gegeben habe, die bisher aber nicht umgesetzt worden sei.

Die CDU-Fraktion werde aber auch einem Antrag der SPD-Fraktion in dieser Angelegenheit zustimmen.

Beschluss:

Am Eingang zum Rimburger Acker, betrachtet von der Kreuzung Maastrichter Straße/Merksteiner Straße, besteht z.Zt. keine Möglichkeit für Rollstuhlfahrer, Menschen mit Kinderwagen und Menschen mit Rollatoren, den Rimburger Acker zu erreichen. Sie alle sind entweder auf fremde Hilfe angewiesen um die Treppenanlage zu überwinden oder müssen große Umwege in Kauf nehmen um ihr Ziel zu erreichen. Da gerade in diesem Bereich aber viele ältere und auch gehbehinderte Menschen wohnen, ist es angebracht über mögliche Lösungen nachzudenken.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie man diese Barriere ohne Stufen, z.B. mit Hilfe einer Rampe überwinden kann.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

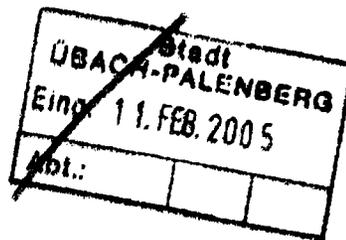
CDU-Fraktion

im Rat der Stadt Übach-Palenberg

10. Februar 2005

Herrn
Bürgermeister
Paul Schmitz-Kröll
Rathaus

52531 Übach-Palenberg



Verkehrsführung im Bereich der Jüllicher Straße, Baesweilerweg und Daimlerstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten folgenden Antrag gem. § 5 der Geschäftsordnung des Rates auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt erneut zu prüfen, inwieweit die Verkehrsführung im Bereich der Daimlerstraße, der Jüllicher Straße und des Baesweilerweges durch die Einrichtung eines kostengünstigen Kreisverkehrs verbessert werden kann. Dabei soll auch geprüft werden, ob eine vollständige oder teilweise Kostenübernahme durch andere Straßenbaulastträger möglich ist.

Begründung:

Die Verkehrsführung im Kreuzungsbereich der o. a. Straßen bedarf dringend einer Verbesserung. Besonders auf dem hoch belasteten Baesweilerweg mit der dort eingerichteten Tempo 30 - Zone wird zu schnell gefahren. An der Einmündung zu dieser Straße ist die Situation besonders brisant und es ist dort schon häufig zu Verkehrsunfällen gekommen.

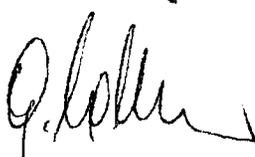
Das Erfordernis der Einrichtung eines Kreisverkehrs an dieser Stelle ist seit Jahren unumstritten. Es hat bereits 1999 eine Einwohnerversammlung stattgefunden, in welcher ein Kreisverkehr vorgestellt wurde. Aus Kostengründen ist es nicht zu einer Realisierung gekommen. Die gestiegene Verkehrsbelastung macht jetzt jedoch ein Handeln erforderlich.

Die Errichtung des Kreisverkehrs an dieser Stelle würde darüber hinaus eine andere Verkehrsführung über die Daimler- und Friedrich-Ebert-Straße zur Entlastung der Innenstadt ermöglichen.

Weitere Erläuterungen werden in der Sitzung gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Bernd Brade


Günter Weinen

23.2 Antrag der CDU-Fraktion nach § 5 GeschO vom 10.02.2005 betr. Verkehrsführung im Bereich der Jülicher Straße, Baesweilerweg und Daimlerstraße

Schriftführerin Schade verlas folgendes Schreiben:

„CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Übach-Palenberg 10.02.2005

Herrn Bürgermeister
Paul Schmitz-Kröll
Rathaus
52531 Übach-Palenberg

Verkehrsführung im Bereich der Jülicher Straße, Baesweilerweg und Daimlerstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten folgenden Antrag gem. § 5 der Geschäftsordnung des Rates auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt erneut zu prüfen, inwieweit die Verkehrsführung im Bereich der Daimlerstraße, der Jülicher Straße und des Baesweilerweges durch die Einrichtung eines kostengünstigen Kreisverkehrs verbessert werden kann. Dabei soll auch geprüft werden, ob eine vollständige oder teilweise Kostenübernahme durch andere Straßenbaulastträger möglich ist.

Begründung:

Die Verkehrsführung im Kreuzungsbereich der o. a. Straßen bedarf dringend einer Verbesserung. Besonders auf dem hoch belasteten Baesweilerweg mit der dort eingerichteten Tempo 30 – Zone wird zu schnell gefahren. An der Einmündung zu dieser Straße ist die Situation besonders brisant und es ist dort schon häufig zu Verkehrsunfällen gekommen.

Das Erfordernis der Einrichtung eines Kreisverkehrs an dieser Stelle ist seit Jahren unumstritten. Es hat bereits 1999 eine Einwohnerversammlung stattgefunden, in welcher ein Kreisverkehr vorgestellt wurde. Aus Kostengründen ist es nicht zu einer Realisierung gekommen. Die gestiegene Verkehrsbelastung macht jetzt jedoch ein Handeln erforderlich.

Die Einrichtung des Kreisverkehrs an dieser Stelle würde darüber hinaus eine andere Verkehrsführung über die Daimler- und Friedrich-Ebert-Straße zur Entlastung der Innenstadt ermöglichen.

Weitere Erläuterungen werden in der Sitzung gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Bernd Brade

Günter Weinen“

Stadtverordneter **Weinen** erklärte, dass es wohl bewiesen sei, dass Kreisverkehre unfallhemmend sind. Damals sei ein Kreisverkehr nur nicht realisiert worden, weil dieser viel teurer geworden wäre als ursprünglich geplant. Der CDU schwebte eher eine Maßnahme wie in der Maastrichter Straße vor, also kostengünstiger. Eine abknickende Vorfahrt Jülicher Straße/ Daimlerstraße wäre vielleicht auch möglich, ein Kreisverkehr aber optimaler. Die CDU wäre aber auch mit jeder anderen verkehrsberuhigenden Maßnahme einverstanden. Stadtverordneter **Weinen** bat darum, den Antrag zur Beratung an den Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss zu geben.

Stadtverordneter **Weißborn** erklärte, er wisse nicht, welches Mittel an dieser Stelle das richtige sei. Deswegen solle man am besten Vorschläge von Fachleuten machen lassen. Bei den Vorschlägen seien drei Probleme zu berücksichtigen: die Verkehrssicherheit, die Anwohner des Baesweilerwegs und die Umlenkung des Verkehrs. Stadtverordneter **Weißborn** schloss sich dem Vorschlag an, den Antrag im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss zu beraten.

Bürgermeister Schmitz-Kröll erklärte, dass Vorgaben des Rates wichtig seien; er fragte, ob der Rat Prioritäten setzen möchte oder die Verwaltung völlig frei bei der Planung sei.

Erster Stadtbeigeordneter Piotrowski fragte, welche Zielsetzung verfolgt werden soll. Ein Kreisverkehr würde zum Beispiel nicht bewirken, den Verkehr umzuleiten. Wichtig seien also Vorschläge mit den daraus erwachsenden Konsequenzen ohne eine teure Planung.

Bürgermeister Schmitz-Kröll fragte, ob es irgendetwas gebe, was vom Rat nicht gewollt wird. Er stellte fest, dass keine Einschränkungen gemacht wurden, wies aber darauf hin, dass die umfassende Erstellung von Vorschlägen einiges an Zeit in Anspruch nehmen werde. Außerdem seien im Haushalt 2005 auch keine Finanzen für solche Maßnahmen eingestellt.

Beschluss:

Der Antrag wird zur Beratung an den Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

24 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

Bürgermeister Schmitz-Kröll erklärte, dass es bezüglich der Flutopferhilfe in Südostasien mehrere gute Vorschläge von der Bundesregierung gab. Übach-Palenberg werde sich nun an dem Aufbau einer Schule und am Bau eines Waisenhauses im Südwesten von Sri Lanka beteiligen. Die gesammelten Gelder würden direkt und ungeschmälert in dieses Projekt fließen.

Bürgermeister Schmitz-Kröll erklärte, einen ausführlichen schriftlichen Bericht der

VFR ÜBACH-PALENBERG
H A N D B A L L

Abt. Vorsitzender
Reinhard Schmidt
Am Römerhof 3a
52531 Übach-
☎ 02451 / 90 92 93
☎ 0170 / 53 68 768
☎ 02451 / 90 92 95
mail: vers.schmidt@t-online.de

Herrn
Bürgermeister
Paul Schmitz-Kröll
Rathaus

52531 Übach-Palenberg

Stadt ÜBACH-PALENBERG		
Eing. 14. MRZ 2006		
Abt.:		

Kan. Dep. Reiter 6.11.

13.03.2006

Betr.: Hallenumbau / Hallensanierung Turnhalle Palenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit komme ich zurück auf unser ausführliches Gespräch vom 22.02.2006 und möchte dazu folgende Ausführungen machen:

Der von uns gewünschte Part des Umbaus kostet etwa 130.000,00 € , wobei sich die Lohnkosten auf etwa 70.000,00 € und die Materialkosten auf cirka 60.000,00 € belaufen. Wir als Verein müssten hier außer den 70.000,00 € Lohnkosten in Form von Eigenleistung noch mindestens 30.000,00 € als Darlehen beim LSB aufnehmen, also mehr als $\frac{3}{4}$ der Leistung selbst erbringen. Dies bei gleichzeitiger Verschuldung des bislang schuldenfreien Handballvereines auf mindestens 25 Jahre. Dies kann und werde ich nicht verantworten. Nach reiflicher Überlegung – auch der anderen Vorstandsmitglieder des Handballvereines – bin ich zu dem Entschluss gekommen, von dem Projekt zunächst einmal Abstand zu nehmen.

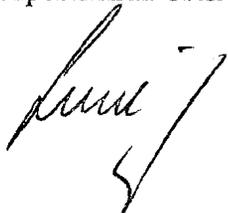
Wenn auch die kurz vor der Kommunalwahl 2004 durch die Stadt in Aussicht gestellten, anderweitigen Umbaumaßnahmen bislang in keinem Punkt mit Leben erfüllt wurden, so bitte ich dennoch um wohlwollende Prüfung folgenden Sachverhaltes:

Die beiden Toiletten im Tribünenbereich sind in einem sowohl baulich als auch hygienisch maroden Zustand und Besuchern eigentlich gar nicht mehr zumutbar. Selbst in Zeiten knapper Geldmittel dürfen , ja müssen nach meiner Auffassung Mittel und Wege gefunden werden, die Missstände abzustellen.

Ein paar neue Fliesen, Wasch und Sitzbecken würden hier schon sehr weiter helfen.

Gerne höre ich wieder von Ihnen und verbleibe bis dahin

mit sportlichen Grüßen



STADT
ÜBACH-PALENBERG
DER BÜRGERMEISTER

Rathausplatz 4, 52531 Übach-Palenberg

VFR Übach-Palenberg
Herrn Vorsitzenden
Reinhard Schmidt
Am Römerhof 3a

52531 Übach-Palenberg

Zimmer 201
Telefon 02451 / 979-119
Fax 02451 / 979-161
Email Sekretariat rita.thiemann@uebach-palenberg.de
Datum 20.03.06

Hallenumbau/Hallensanierung Sporthalle Palenberg

Sehr geehrter Herr Schmidt,

für Ihr Schreiben vom 13.03.2006 in vorgenannter Angelegenheit und das mit Ihnen am 22.02.2006 geführte Gespräch möchte ich mich noch einmal bedanken.

Bei der auch Ihnen bekannten Haushaltslage kann ich Ihnen beim besten Willen weder für dieses Jahr noch für die nächsten 2-3 Jahre größere Umbau/und Sanierungsarbeiten in der Sporthalle Palenberg in Aussicht stellen.

Daher bitte ich bereits heute um Nachsicht, dass das Investitionsprogramm und die Finanzplanung bis einschließlich zum Jahre 2009 auch diesbezüglich keinerlei Finanzen ausweist. Dieses „Finanzprogramm“ für die nächsten Jahre wird in der nächsten Ratsitzung am 28.03.2006 im Stadtrat eingebracht und soll in der übernächsten Ratsitzung am 17.05.2006 verabschiedet werden.

Beipflichten will ich Ihnen auf jeden Fall was Ihre Anmerkungen zu der Toilettenanlage im Tribünenbereich anbelangt.

Ich werde in den nächsten Tagen mit meinem Kollegen Technischen Beigeordneten, Herrn Volker Schlüter, hierüber sprechen und die Möglichkeiten „ausloten“, wie hier doch einigermaßen kurzfristig Abhilfe geschaffen werden kann. Dies sollte auch bei der knappen Kassenlage der Stadt vielleicht sogar in diesem Jahre 2006 gelingen.

Was diesen Punkt anbelangt, so werden entweder ich persönlich oder aber mein Kollege Schlüter in Kürze auf Sie zukommen und Sie informieren, wie und was diesbezüglich geschehen kann und geschehen wird.

Für heute verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen


Schmitz-Kröll

Verteiler.

Herrn Beigeordneten Volker Schlüter mit Bitte um Kenntnisnahme und der Bitte um
Rücksprache in den nächsten Tagen – Termin 22.3.06 - 8. 12. 13, 8

WV: 29.03.2006